



Integrierte Bildungsentwicklung im Quartier/Stadtteil

Stadterneuerung - Soziale Stadt

Klassische Stadtsanierung

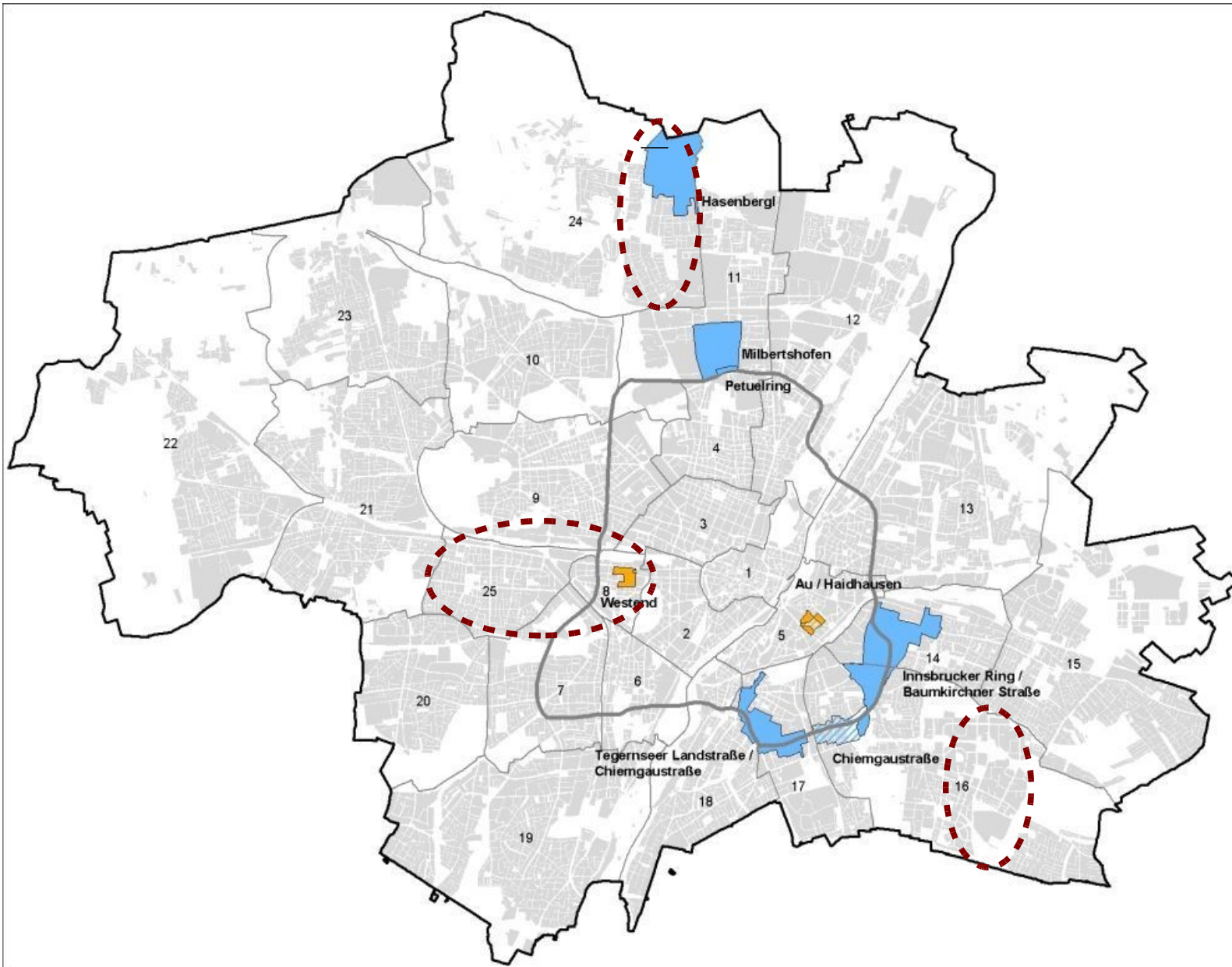
-  Förm. festgelegte Sanierungsgebiete gemäß § 142 BauGB in "klassischen" Verfahren
-  Untersuchungsgebiet gemäß § 141 BauGB

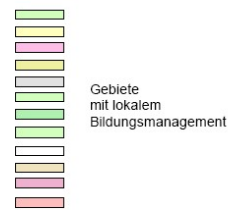
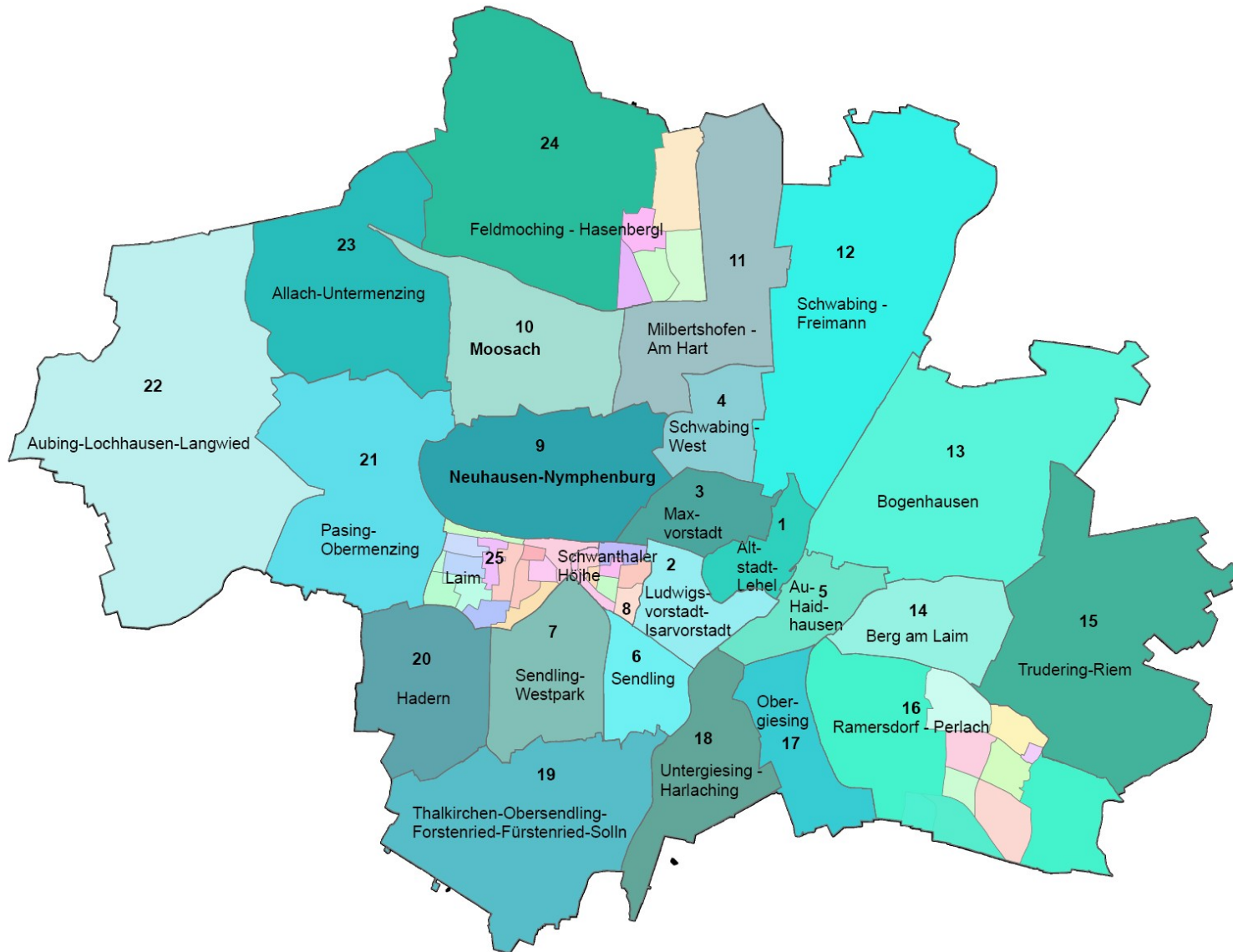
Programm "Soziale Stadt"

-  Förm. festgelegte Sanierungsgebiete gemäß § 142 BauGB im Programm "Soziale Stadt"
-  Untersuchungsgebiete gemäß § 141 BauGB
-  Stadtbezirksgrenzen Stand 2003
-  Mittlerer Ring

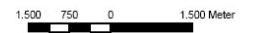


Landeshauptstadt München
Planungsreferat HA III
November 2007





25 Stadtbezirksnummer



Datenquelle: SCU
Stand: Februar 2010
Kartenerstellung:
Sozialreferat S-Z-SP
Juliana Bauhofer 22.02.2010

Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ (LvO)



Landeshauptstadt
München
**Schul- und
Kultusreferat**



Teilprojekt „Lokales Bildungsmanagement im Stadtteil“

Vortrag beim AGW-Arbeitskreis „Gesellschaft und Quartier“

Lokales Bildungsmanagement im Stadtteil (Teilprojekt LvO)



- 1. Bildung in der Stadt
- 2. Kommunale Bildungslandschaften
- 3. Bildung im Quartier
- 4. Nachbarschaft und Schule
- 5. Lokale, quartiersorientierte Bildungslandschaften
- 6. Aufgaben eines lokalen Bildungsmanagements
- 7. Lokales Bildungsmanagement im Stadtteil (LvO)

1. „Bildung in der Stadt“

- „**Kommunale Bildungsverantwortung in Zeiten gesellschaftlichen Wandels**“
 - **Leitbild** des Engagements der Städte ist die **kommunale Bildungslandschaft** im Sinne eines vernetzten Systems von Erziehung, Bildung und Betreuung
 - Die Länder werden aufgefordert, die **kommunalen Steuerungsmöglichkeiten** und **Zuständigkeitsbereiche** im Schulbereich zu erweitern.
 - Im Rahmen von **staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaften** ist das Thema Bildung, zusammen mit den zuständigen Akteuren, zukunftsorientiert weiter zu entwickeln.

(Aachener Erklärung des Deutschen Städtetages im Nov. 07)

2. Kommunale Bildungslandschaften



■ Hauptmerkmale:

- „Kein Kind, kein Jugendlicher darf verloren gehen“!
Individuelle Potentiale und deren Förderung sind
Ausgangspunkt für die Organisation von Bildungsprozessen
 - Die für die Bildung zuständigen Akteure arbeiten auf der
Basis verbindlicher Strukturen zusammen.
 - Eltern bzw. Familien werden als zentrale Bildungspartner
einbezogen.
 - Übergänge werden nach dem Prinzip „Anschlüsse statt
Ausschlüsse“ ermöglicht.
 - Die kulturelle Bildung wird als wichtiger Teil ganzheitlicher
Bildung eingezogen.
- **Ziel: Etablierung eines kohärenten und integrierten
Gesamtsystems Bildung, Erziehung, Betreuung,**

A photograph of a village scene in a dry, hilly region. In the foreground, a young child is walking towards the right, carrying a large pot on their head. To the left, a woman is carrying a basket on her head. In the background, there are several traditional huts with conical thatched roofs and walls made of mud and sticks. A large tree is on the left, and a hillside with sparse vegetation is in the background under a clear blue sky. A chicken is visible in the middle ground.

**„Es bedarf eines ganzen
Dorfes, um ein Kind
zu erziehen“
(Afrikanische Weisheit)**



„Es bedarf eines ganzen
Quartiers, um ein Kind
zu erziehen“
(„Münchner Weisheit“)

3. Bildung im Quartier

- **Zusammenspiel verschiedener Lernorte**
 - **Formales** Lernen
 - **Nichtformales** Lernen
 - **Informelles** Lernen

- **Zusammenspiel verschiedener Lernebenen**
 - individualbiografische Ebene: „**lebenslanges Lernen**“
 - nachbarschaftsbezogene Ebene: „**soziales Lernen**“
 - raum- und institutionenorientierte Ebene:
„**lernende Strukturen**“

- **Wechselspiel von Zentrale und Dezentrale**
Möglichkeiten und **Grenzen** des Quartiersansatzes in
segregierten Gebieten

Individualbiografisch
- Lebenslanges Lernen -

- Elternhaus
- Kinderkrippe
- Kindergarten
 - Schule
 - Beruf
- Aus-/Weiterbildung
- Erwachsenenbildung

**Generations- und
Kulturübergreifend**
- Soziales Lernen -

- Nachbarschaft/Verantwortung/
Solidarität
 - Coaching/Lotsen/Paten
- Bürgerschaftliches Engagem.
 - Über Altersgruppen und
ethnische Zugehörigkeit
hinweg

**Raum- und
institutionenorientiert**
- Lernende Strukturen-

- Stadtteilöffnung von
Einrichtungen
- „Nachbarschaftsschulen“
als Lern- und Lebensraum
 - Qualität von Bildungs-
einrichtungen
- Kultur/Sport/Werkstätten
als stadtteilorientierte
Kooperationsangebote

**Lernen im
Stadtteil**

4. Nachbarschaft und Schule



■ Community-Education-Ansatz

Pädagogische Perspektive: Betonung außerschulischer Lernorte (z.B. gemeinsame Projekte mit außerschulischen Akteuren und Nachbarschaftsinstitutionen)

■ Community-Development-Ansatz

Pädagogische Perspektive und Stadtplanungsperspektive: Die Besonderheiten des Quartiers bei der Entwicklung des Schulentwicklungsprogramms berücksichtigen, um

- Synergieeffekte (mit anderen Schulen) zu nutzen,
- dauerhafte Kooperationsbeziehungen (mit außerschulischen Akteuren) aufzubauen und
- die quartiersbezogene Identität der SchülerInnen zu fördern.



5. Lokale, quartiersorientierte Bildungslandschaften



- Die Gesamtheit aller, auf **Quartiersebene** vertretenen **Institutionen und Akteure** der **Bildung, Erziehung und Betreuung**, eingefügt in ein **Gesamtkonzept der individuellen und institutionellen Bildungsförderung**, gestaltet durch **quartiersbezogene Verantwortungsträger** (Bildungsmanagerin) (Deutscher Verein)
- Alle Angebote sind auf ihre **operative Wirksamkeit** hin zu überprüfen und zu bündeln, bevor sie in das Gesamtkonzept integriert werden. **Parallelstrukturen sind abzubauen.**
- Lokale Bildungslandschaften, definieren Bildungsregionen definieren **Education Improvement Districts (EID statt BID)???**
- **Urban Governance – Urban Educational Governance – Local Educational Governance**

6. Aufgaben eines lokalen Bildungsmanagements



- Initiierung und Moderation von **kooperativen Planungs- und Umsetzungsprozessen**, von Projekt- und Arbeitsgruppen
- **Aktivierung** bisher ungenutzter Potentiale vor Ort
- Förderung des **bürgerschaftlichen Engagements**, der **nachbarschaftlichen Verantwortlichkeiten** und der **Selbstorganisationskräfte** (Betroffene werden zu Beteiligten)
- Entwicklung von **nachhaltigen, selbsttragende Strukturen**
- Entwicklung von **quartiersbezogenen, zielgruppenorientieren Qualitätsstandards** und **regionalen Zielen** mit Beteiligung der lokalen Akteure
- Aufstellung eines **integrierten Handlungskonzeptes**, das die verschiedenen Aktionsfelder zu einer **lokalen Bildungslandschaft** zusammen führt:



Lokale Bildungslandschaften Handlungsfelder



7.1 Lokales Bildungsmanagement im Stadtteil - Ziele - (LvO)



- 1. Entwicklung von **integrierten Lern-, Erziehungs- und Bildungslandschaften**, die
 - Bildungsaspiration und -befähigung herstellen sowie Lern- und Lebenschancen – unabhängig von sozialer Herkunft – verbessern (**soziale Inklusions-Strategie**)
 - Integration durch Bildung -
 - zur Identitätsstiftung eines Stadtteils nach innen und zur Image-Steigerung eines Stadtteils nach aussen beitragen (**Aufwertungs-/Stadtteilmarketingstrategie**)
 - Bildung als Motor der Quartiersentwicklung -
 - bildungsbezogene Verantwortungsgemeinschaften und Kooperationen sowie Erziehungspartnerschaften der lokalen Akteure und der Nachbarschaft fördern
 - durch die Stadtteilöffnung von Einrichtungen gekennzeichnet sind

7.2 Lokales Bildungsmanagement im Stadtteil - Ziele + Vision - (LvO)

- 2. Etablierung einer lokalen **Bildungsberatung**, die
 - **aufsuchend** und **milieusensibel** agiert
 - ihr Angebotsspektrum in Richtung **Lebensberatung** erweitert („Coaching for future“) und
 - **Bürgerschaftliches Engagement** fördert.

- 3. Aufbau von **generations- und kultursensiblen Strukturen lebensbegleitenden Lernens**
(eingebettet in eine lebendige Nachbarschaft)

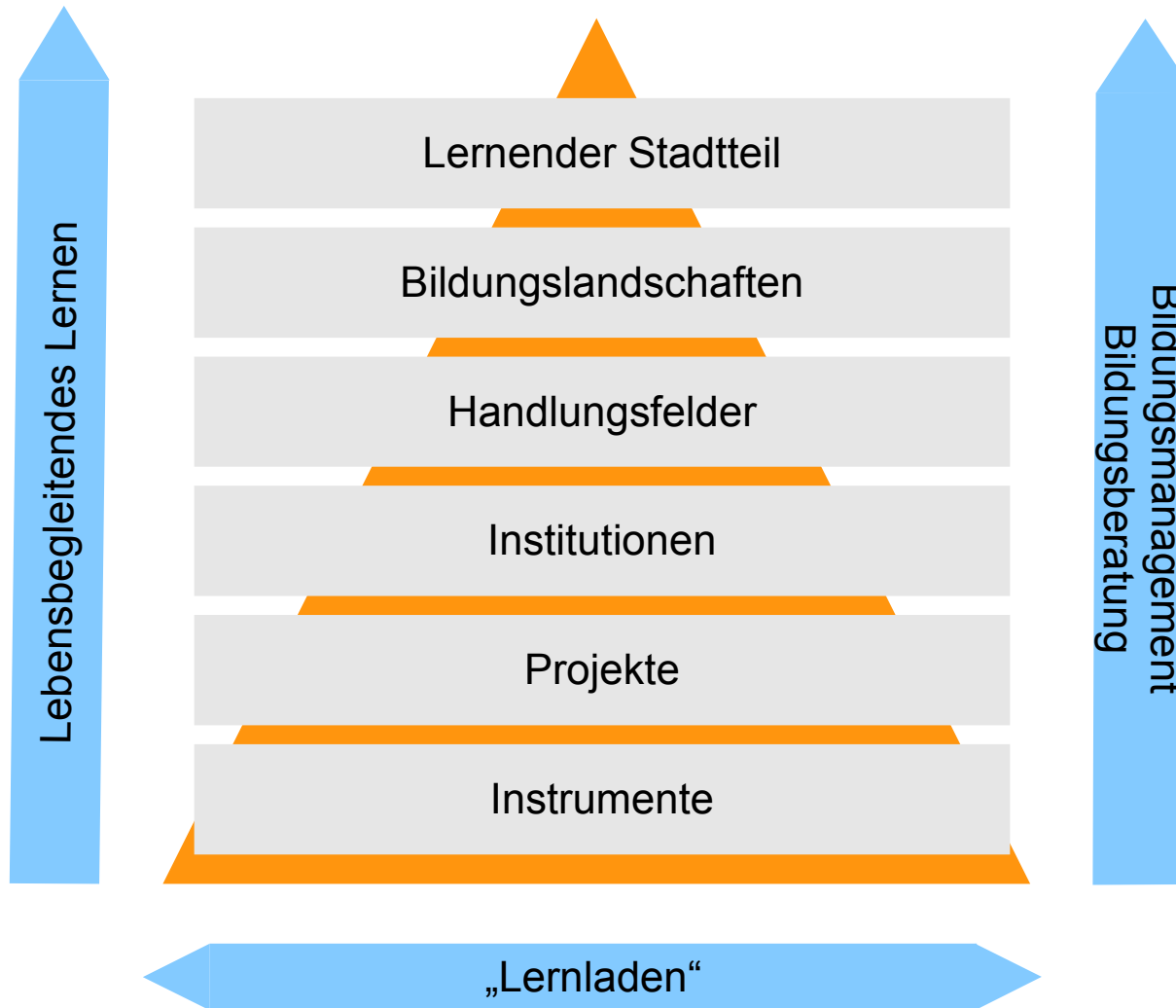
- **VISION:**
Der lernende Stadtteil – aktivierend und solidarisch



Der Lernladen

- als Ort der Information, Begegnung, Kommunikation, Partizipation und des Engagements
- als niederschwelliges Infrastrukturangebot mit dem Schwerpunkt Bildung und Beratung
- als Ausdruck des „corporate designs“ für Bildung in München
- als Arbeitsplatz für Bildungsmanagement und Bildungsberatung

Lokales Bildungsmanagement im Stadtteil - Strategisches Dreieck -



110 0,56 € lebenslanges lernen

also lautet ein beschluss,
dass der mensch
was lernen muss.
lernen kann man,
gott sei dank,
aber auch sein **leben lang.**

deutschland

